

Rundbrief

01/2018

Arbeitskreis Heimische
Orchideen Hessen e.V.



Arbeitseinsatz im Braunschardter Tännchen (Südhessen)
Fotos Jürgen Roth 2017

Liebe Mitglieder und Freunde des AHO-Hessen e.V.

2017 liegt hinter uns – und ein neues hoffentlich orchideenreiches Jahr 2018 vor uns. Auch wenn im letzten Jahr uns nicht nur die Sonnenseiten begleitet haben und gerade für den AHO-Hessen ein Jahr zu Ende geht, in dem Licht und Schatten sehr nahe beieinander lagen.

Erstmals in unserer Geschichte haben wir viele engagierte Mitglieder innerhalb kürzester Zeit verloren. Neben den sieben verstorbenen Mitglieder Herr Batz, Frau Butschkau, Herr Kuch, Herr Günter Müller, Herr Rückbrodt, Herr Speith möchte ich hier besonders Herrn Eberhard Koch erwähnen.

Fast zwanzig Jahr führte er die Geschicke unseres Vereins als Vorsitzender. Gerne erinnerte er sich an das zufällige Treffen mit dem Gründungsmitglied unsers Vereins, Frau Grube, in einem Orchideenbiotop bei Schlüchtern. Das Ehepaar Koch folgte damals der Einladung zu den monatlichen Treffen in Hanau und fand immer mehr Interesse an den heimischen Orchideen. Als dann vor nunmehr gut zwanzig Jahren die Vorstandswahlen anstanden und wir auf der Suche nach einem Vorsitzenden waren, konnten wir bei einem Gespräch im Nebenzimmer in der Stadthalle in Hanau Herrn Koch überzeugen, den Posten des Vorsitzenden zu übernehmen. Auf seine Bitte hin übernahm ich die organisatorischen Arbeiten im Vorstand und denke bis heute gerne an die angenehme Zusammenarbeit mit Eberhard Koch zurück. Unvergessen bleiben sein fröhliches Wesen und seine ausgleichende Art. Gerne erinnern wir uns an gemeinsam Ausflüge und Exkursionen mit seiner Frau und ihm zurück, wie vor etlichen Jahren die gemeinsame Reise an die Mosel oder auch die Fahrt nach Jena. Wo wir neben den Orchideen einiges wissenswertes aus Kirchen und Geschichte von ihm erfahren durften. Er wird uns immer in Erinnerung bleiben. Unser Verein schrumpft aber auch da –zumeist aus Altersgründen- weitere Mitglieder austreten. Leider haben sich im Laufe des Jahres auch sieben Mitglieder entschlossen den Verein zu verlassen. Den Verlusten unserer Mitglieder standen vier Eintritte gegenüber, über die wir uns sehr freuen. Somit möchte ich Christine Bocksberger-Volkenant, Walter Rühle, Birgitt Hoffmann und Carl-Jakob Wenz herzlich willkommen heißen.

Am Ende der Bilanz rutschen wir nun unter die magischen 200. Personenzahlmäßig gerechnet gehören unserem Verein 195 Männer und Frauen an. Deshalb freue ich mich über jeden botanisch interessierten Menschen, der oder die gerne Mitglied bei uns werden möchten.

Es ist aber nicht die Anzahl an Mitgliedern die ein Verein prägt, sondern vor allem jene die gerne bereit sind Verantwortung zu übernehmen.

Parallel zum Schwund unserer Vereinsmitglieder sieht das Interesse an der Vorstandsarbeit aus. Hier brauchen wir Verstärkung!!!! Wie Sie beim weiteren Lesen im Rundschreiben entnehmen können, haben wir am Samstag, den 24. März unsere Jahreshauptversammlung in Ortenberg Bergheim. In diesem Jahr stehen Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Ich freue mich, wenn möglichst viele Mitglieder zur Versammlung zu kommen und sich bereit zu erklären im Vorstand mitzuarbeiten. So können die Kollegen, die weiterarbeiten wollen, unterstützt werden. Je mehr Schultern wir sind, umso leichter lässt sich bekanntlich die Arbeit tragen. Und es wird so schnell niemand müde. Denn: was nutzt ein Verein der kopf- und körperlos durch die Welt läuft. Der würde schon allein von Amtswegen geschlossen werden. Soweit muss es wirklich nicht kommen.

Wir sind ein reger Verein mit vielen engagierten Mitgliedern. Von Nord- bis Südhessen ist im Laufe des vergangenen Jahres vieles geleistet worden. Sowohl von Vorstandskollegen des Vereins organisiert wie unter dem eigenen Engagement einzelner Mitglieder, die vor ihrer Haustür Orchideenbiotope betreuen, pflegen und es auch schaffen andere Menschen zur Hilfe zu bekommen. Somit wird Naturschutz gelebt, ganz im Sinne die Lebensräume und Orchideen zu erhalten. In den folgenden Berichten der Regionalgruppen können Sie sich darüber informieren. Ein wichtiger Pfeiler in unseren Aktivitäten ist die Kartierungsarbeit, der Leiter der Kartierungsstelle Martin Hild hat Ihnen dazu einen Text verfasst. Martin Hild freut sich über jede

Kartierungsmeldung von Ihnen, wenn Sie dazu Hilfe, Anregungen oder Unterstützung brauchen melden Sie sich einfach bei ihm.

Für das Frauenschuhmonitoring ist seit vielen Jahren Ortwin Heinrich zuständig. Im Jahr 2003 – also vor 15 Jahren – keimte der Gedanke, sich intensiver mit dem Frauenschuh zu beschäftigen. Ortwin Heinrich hatte damals die Leitung der Kartierungsstelle inne und wusste von 89 Standorten, auf denen die Frauenschuh-Orchidee vorkommt. Allerdings waren Standorte teils aus Veröffentlichungen, manche aus Herbarien und einige Meldungen älter als zwölf Jahre. Am Ende der Rechnung gab es nur 41 aktuelle Standorte und allen Vorstandskollegen war klar, dass etwas geschehen musste. Zu dieser Zeit wussten wir, dass der Frauenschuh zu den geschützten FFH-Arten gehört und das es auch für das hessische Ministerium von Interesse sein musste, den Schutz dieser Pflanze in den Focus zu stellen.

Im Laufe der 15 Jahre ist in Sachen Frauenschuh viel geschehen und viele Mitglieder haben die Arbeit von Ortwin Heinrich unterstützt. Heute kennen wir 71 Standorte und haben ein enormes Wissen über diese Orchideenart erlangt. Das Monitoring wird sein einigen Jahren von Hessischen Ministerium mit einem Anerkennungsbeitrag von 2000 honoriert, womit wir die Sachausgaben zu decken versuchten. Vor allem die Unterstützer des Projekts sollten zumindest ihre gefahrenen Kilometer laut unserer Spesenordnung vergütet bekommen. Wer Frauenschuhbiotope betreut besucht diese in der Regel öfter als 1x im Jahr. Kontrolliert werden die Austriebe, die Blüten und die Samenreifen; auch wurden in der Vergangenheit Pflegemaßnahmen durchgeführt. Für all das dafür reicht diese Summe bei weitem nicht aus und so sind wir schon seit zwei Jahren im Gespräch bezüglich einer höheren Anerkennung. Leider ohne Erfolg. Deshalb haben wir für 2017 die Mitteilung, den Frauenschuh-Monitoring-Bericht, an das Ministerium eingestellt. Dieses Vorgehen zeigt jetzt doch etwas Wirkung, erste Gespräche vor Ort hat es schon gegeben – mal sehen was in dieser Hinsicht das Jahr 2018 bringt.

Und da ist dann noch etwas anderes zu klären. In einigen Frauenschuhbiotopen fanden gärtnerische Tätigkeiten statt – doch lesen sie dazu den Bericht von Ortwin Heinrich.

In diesem Rundschreiben möchte ich Ortwin Heinrich ganz besonders Danke sagen für seinen über Jahre währenden Einsatz sowohl bei der Kartierungsarbeit als auch für das Monitoring Frauenschuh. Viele Erkenntnisse konnte er dabei zusammentragen, dokumentieren und weitergeben.

Unsere Vereins-Aktivitäten sind breit aufgestellt. Leider müssen wir bei den Treffen im Winterhalbjahr feststellen, dass das Interesse an den Vorträgen sinkt. Was ist der Grund? Über eine Rückmeldung und über Änderungsvorschläge wären wir dankbar. Gut ist weiterhin das Interesse an den Pflegearbeiten und an den Ausflügen – wir sind halt gerne draußen. Allen Organisatoren von Pflegeeinsätzen und allen Helfern dazu möchte ich Danke und eine „Weiter so“ sagen. Und an einige Mitglieder habe ich den Wunsch, dass sie doch bitte jünger werden mögen. (Nach dem Motto der Pippi Langstrumpf. Sie schluckt die Erbse, die ein dauerhaftes Jungsein garantiert. – Wer die Kindergeschichte nicht kennt, darf mich ruhig fragen).

Mögen wir alle in diesem Jahr also fitter, jünger und dynamischer werden und falls das nicht gelingt, mögen wir so bleiben wie wir sind. Ein weiterer Wunsch: mögen noch mehr Menschen Interesse an unserem Hobby finden. Und ein letzter Wunsch: Erklären Sie sie bereit bei der Jahreshauptversammlung im Vorstand mitzuarbeiten. Wenn das alles gelingt ist es mir um die Zukunft unseres Vereins nicht bange.

Ihre Jutta Haas

Bericht der Regionalgruppe Nordhessen

Die Frühjahrssitzung der „Nordhessen“ am 12. März in Sontra bescherte uns gleich ein Highlight: Verena Eberlein und Martin Hild präsentierten Fotos ihrer Reise um die Ostsee vom Mai/Juni 2013. Großartige Landschaftsimpressionen von einem Abstecher nach Norwegen, Raritäten aus Pflanzen- und Tierwelt (u.a. Norne, Vielfraß), aber auch die Schönheit einiger baltischer Städte wurden uns in sehr unterhaltsamer Form nahegebracht. - Herzlichen Dank dafür!

Wir gedachten bei der Frühjahrssitzung auch Horst Batz, der im Januar 2017 verstorben war. Herr Batz war über Jahrzehnte im NABU Kaufungen aktiv und stieß mit Helmut und Karsten Kördel in den 90er Jahren zum AHO Hessen. Er war sehr kooperativ und gab als Kenner der nordhessischen Orchideenflora den Vereinskollegen immer wertvolle Tipps. Das Frauenschuh-Projekt begleitete er mit großem Einsatz bei Kartierung und Biotoppflege. An der Entdeckung neuer Frauenschuh-Standorte war er ebenfalls beteiligt - und wer weiß: Vielleicht ist die eine oder andere Jungpflanze auf seine „Handbestäubung“ zurückzuführen? Ich persönlich erinnere mich mit Dankbarkeit an ein Zufallstreffen auf der Hausener Hute, bei dem er mich in die Besonderheiten der Meißner-Flora (u.a. *Dactylorhiza sambucina*) einweihte. Seine Vorträge mit 3D-Diaprojektion sind immer noch vielen Mitgliedern des AHO Hessen und des AHO Niedersachsen in guter Erinnerung.

Mit der Nachricht vom Tode Helge Speiths erreichte uns Ende Mai eine weitere Hiobsbotschaft. Herr Speith war erst seit Mitte der 2000er Jahre Mitglied in unserem Verein. Mit seiner akribischen Planung mehrtägiger Exkursionen setzte er neue Maßstäbe. Die Auswahl der örtlichen Führer war immer exzellent! Mit seinem Wissen um die Flora des Exkursionsgebietes überzeugte er sicher auch manchen Botaniker vor Ort, der sich normalerweise nicht für die Führung einer Exkursionsgruppe zur Verfügung gestellt hätte. Somit waren die Touren auf die Schwäbische Alb, zum Kyffhäuser, nach Naumburg/Saale, ins Murnauer Moos, nach Usedom, ins Saarland und zum Kaiserstuhl für die Teilnehmer äußerst lehrreich, weil nicht nur die Orchideenflora, sondern auch die (teilweise interessantere!) „Begleitflora“ angesprochen wurde. Übrigens führte das Ehepaar Speith zusammen mit dem Ehepaar Kliebe auch „Vorexkursionen“ durch, um den Stand der Vegetation zu erkunden und ggf. Änderungen abzusprechen. Alle Teilnehmer der Exkursionen werden mir recht geben: Vor jemandem, der uns mit solchem Engagement die Schönheit der Natur nahebrachte, können wir uns nur in größter Dankbarkeit verneigen!

Der Rückblick auf das Orchideenjahr 2017 ist in der Bilanz leider nicht positiv: Trockenheit und Kälte bis in den April wirkten sich besonders auf *Orchis pallens* z.T. verheerend aus. Später blühende Arten wie z.B. *Orchis purpurea* oder *Orchis mascula* waren nur teilweise betroffen. Mit den „Wetterkapriolen“ sind auch die regionalen Unterschiede größer geworden: Anni und Manfred Bender berichteten mir von einem sehr guten Jahr bei *Orchis mascula* am Weinberg bei Hünfeld, was ich bestätigen konnte. Im Juni gab es dort mit weit über 100 blühenden *Himantoglossum hircinum* einen neuen Höchststand. Auch *Ophrys apifera* – andernorts sehr rar – war in 2017 am Weinberg sehr gut vertreten. Das spricht einerseits für die sehr gute Biotoppflege und andererseits für eine „begünstigte Lage“. Familie Bender führte am 5. Juni eine Exkursionsgruppe über den Weinberg und angrenzende Gebiete. Eine Werbung für den AHO Hessen, die auch in der örtlichen Presse gewürdigt wurde! Darüber hinaus geht mein persönlicher Dank an Anni und Manfred Bender für die Begleitung bei der Kartierung eines hessenweit bedeutenden Vorkommens von *Pseudorchis albida* auf der Wasserkuppe – angeregt durch einen Neufund von Alfred Klüber aus dem Jahr 2014. (Angesichts des bedrohten Bestands bitten wir um Verständnis, dass wir dazu keinerlei Angaben an Dritte weiterleiten!)

Bei den „Waldorchideen“ (*Cephalanthera* sp. und *Epipactis* sp.) gab es im Laufe des Sommers nur wenige Beobachtungen, die erwähnenswert wären. Ständige Nässe führte zu verstärktem Schneckenfraß, sodass nur kräftige Pflanzen zur Blüte kamen.

Aber auch ein nasser Sommer kann noch zu „später Blüte“ führen: Bei Sontra fanden wir erneut über 150 *Spiranthes spiralis*! Ein Kleinvorkommen bei Bebra wies immerhin 10 blühende Pflanzen auf – in einem vergleichsweise „ungepflegten“ Biotop.

Ungeachtet des Klimawandels bleibt es also unsere Aufgabe, die Pflege der Orchideenbiotope zu organisieren. Im Namen der Regionalgruppe Nordhessen möchte ich an dieser Stelle Reinhard Beck für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre danken! Durch seine Tätigkeit im Naturschutzbeirat des Werra-Meißner-Kreises wurden bekannte Biotope (u.a Wellingerode, Kammerbach) weiter regelmäßig gepflegt. Aber auch weniger bekannte Standorte bekamen die benötigte „Zuwendung“. – Weiter so!

Leider konnte Herr Beck wegen einer Erkrankung nicht an der Herbstsitzung unserer Regionalgruppe teilnehmen. Es wurde kontrovers über den Fortgang des Frauenschuh-Projekts diskutiert. Mein improvisierter Vortrag über die Orchideenflora des Golzentipp (Osttirol) fand großen Anklang. Das Versprechen, im Juli 2018 eine Exkursion in dieses Gebiet anzubieten, werde ich aber wegen gesundheitlicher Probleme leider nicht einhalten können.

Manfred Lesch

Bericht Regionalgruppe Mitte

Den Vortrag unseres Treffens im Februar gestaltete unser Mitglied Frau Christine Heinbuch. Ihr Titel „Safari vor der Haustür“. Natur im Garten und der näheren Umgebung hat auch ihre Reize, besonders wenn sie mit tollen Macro- und Micro-Aufnahmen präsentiert wird.

Unsere Jahreshauptversammlung fand im März im Bergheim statt, sie verlief wie immer harmonisch. Im Anschluss zeigte uns Herr Jürgen Roth, von der Regionalgruppe Süd, seinen Vortrag „Wald verwandelt sich in Traum“. Schöne Orchideenbilder sowie die Flora des Waldes ließen uns träumen.

Das Treffen im August musste im Bürgerhaus Ortenberg stattfinden. Wir hatten mit etlichen technischen Problemen zu kämpfen. Lichteinfall von vorne, Rollläden gingen immer hoch und runter. Herr Klaus Ferro zeigte uns „Galapagos“. Diese Inseln sind ja einmalig, die Riesenschildkröten und die Warane so wie die Unterwasserwelt.

Ein kurzer Vortrag zeigte uns Eindrücke vom Gargano in Italien. Bilder mit massenhaft Orchideen bekamen wir zu Sehen.

Im September zeigte ich Bilder von meiner Reise nach Georgien und den Kaukasus. Neben der bekannten Europäischen Flora, gab es auch Blumen aus dem Osteuropäischen- und Asiatischen Raum.

Einen vollen Raum bescherte uns der Vortrag von Herrn Karl-Hermann Heinz, im Oktober. Mit seinem Sohn besuchte er die Wasserfälle in Kroatien, von welchem er tolle Fotos mit brachte. Die Flora und Fauna wurde auch in schönen Bildern gezeigt.

Im zweiten Teil seines Vortrags sahen wir wunderbare Fotos aus der näheren Umgebung. Die Vogelschutztruppe und wir Orchideenfreunde waren begeistert.

November unser letztes Treffen im Jahr gestaltete Frau Jutta Gerstner mit ihrem Vortrag „Nordspaniens Küstengebirge“. Frau Gerstner hatte zwei Reisen zu verschiedenen Jahreszeiten unternommen. Wir sahen sehr schöne und interessante Alpenflora sowie Landschaftsaufnahmen der hohen Berge Nordspaniens.

Im September mussten wir uns von unserem langjährigen ersten Vorsitzenden verabschieden. Herr Eberhard Koch und seine Frau Brigitte Koch haben unser Treffen der Regionalgruppe in Ortenberg Bergheim angeregt und sich für die Anmietung des Dorfgemeinschaftshaus bemüht. Die Gestaltung des gemütlichen Nachmittags lag in ihren Händen. Das Programm für 2018 ist erstellt und wir bemühen uns die Nachmittage in diesem Sinne weiter zu führen.

Allen Referenden für ihre schönen, interessanten Vorträge, den Herrn für die Bestuhlung des Saales, sowie den Helfern- und Helferinnen in der Küche, den vielen Kuchenspenden sei ein herzliches Dankeschön gesagt.

Text: Klaus Brendicke

Bericht der Regionalgruppe Süd

Nachdem das Jahr 2017 zu Ende gegangen ist, möchte ich einen Blick zurückwerfen auf die Dinge die uns in dem vergangenen Jahr bekleidet haben. Viele dieser Dinge hatte ich ja schon in meinem Halbjahres-Rundschreiben an die Mitglieder der Regionalgruppe Süd erwähnt, möchte aber einiges davon auch dem gesamt AHO-Hessen zugänglich machen.

Das Orchideenjahr:

Eigentlich waren ja genügend Niederschläge im vergangenen Herbst und auch im Winter vorhanden, sodass die Winterblatt treibenden Arten einen guten Start hatten, jedoch waren verschiedene Arten in bestimmten Regionen nur sehr spärlich oder fast überhaupt nicht vorhanden, während in anderen Regionen von manchen Arten geradezu ein explosionsartige Vorkommen bewundert werden konnten.

Waren bei uns an der Bergstraße die *Ophrys apifera* ein Totalausfall, so waren in Elztal wahre Massen von *Ophrys holeserica* in den tollsten Farben u. in wunderbarer Ausprägung zu bestaunen, auch mit monströsen Blüten.

Aber schon bei den *Dactylorhiza*- und *Orchis*-Arten war vielerorts Schluss mit der Herrlichkeit. „Kümmerswuchs“ und vertrocknete Blütenstände die sich nicht geöffnet hatten, waren angesagt.

Auch hat ein später Kahlfröst in den letzten Apriltagen ganze Populationen dahingerafft.

Bei der Gattung *Epipactis* zeigt sich ein ziemlich gleiches Bild und generell waren die Pflanzen schwächer und kleiner als in „normalen“ Jahren.

Eine erfreuliche Überraschung bot sich uns im Bergsträßer Kiefernwald, auf der von der „Gruppe Becker“ gepflegten Fläche in einen Kiefernwald standen über 1000 Stück von den Roten Waldvögelein *Cephalanthera rubra* in wunderbaren Ausprägungen und zwischen drin waren zahlreiche Rote Stendelwurz *Epipactis atrorubens* zu Bewundern.

Einen atemberaubenden Anblick bot eine kleine Kiefern-Aufforstung wo doch tatsächlich auf einer Fläche von ca. 200 m² nicht weniger als 320 der Zweiblättrige Waldhyazinthen *Platanthera bifolia* in voller Blüte standen, bei einer Wuchshöhe von jeweils über 50 Zentimeter.

Wie in fast jedem Jahr, bildete auch diesmal wieder bei fast allen Arten unser Pflege-Biotop im „Braunshardter Tännchen“ eine positive Ausnahme, zwar mussten wir bei *Ophrys apifera* einen Rückschlag hinnehmen, weil ein Wildtier sehr viele die Knollen ausgegraben hatt. Aber es kam doch noch eine einzige Pflanze zum Blühen und auch zum Fruchten. Sämtliche dort siedelnden 12 Orchideenarten befinden sich in einer mehr oder weniger starken Ausbreitung, wobei besonders *Cephalanthera longifolia*, *Himantoglossum hircinum* sowie *Dactylorhiza fuchsii* hervorgehoben werden müssen. Besonders konnten wir uns beim Rundgang nach unserem letzten großen Pflegeeinsatz im November über die vielen und gesunden Austriebe bei den winterblatttreibenden Arten erfreuen. Aber auch das große Vorkommen von *Pýrola rotundifolia*, dem Rundblättrigen Wintergrün, (mehrere Hundert Rosetten) nötigte uns Respekt ab.

Sicherlich ist dies unserer gezielten u. kontinuierlichen Pflege zu verdanken! Womit ich mich hier ausdrücklich bei allen Helfern bedanken möchte.

Das Vereinsjahr:

Auch im Jahr 2017 gab es wieder zahlreiche Aktivitäten in der Regionalgruppe-Süd. Bei nicht weniger als sieben Vorträgen, die uns in die verschiedensten Teile der Welt entführten, an tollen Unterwasseraufnahmen in der Südsee bis zu den trockensten Teilen in Australien und Tasmanien, konnten wir uns erfreuen und so manches Wissenswertes erfahren. Bei der Jahresabschlussveranstaltung in Lorsch nahmen uns Gabi und Horst Tanner mit auf eine Reise vom „Kaiserstuhl in Deutschland zum Kaiserstuhl in Australien“, Ein für wahr Gelungener Vortrag.

Bei zwei Exkursionen machten wir die Unterschiedlichsten Erfahrungen wie doch die Natur alle unsere Entscheidungen steuert. Die erste Exkursion zu den früh blühenden Orchideen in Rheinhessen kann man getrost als „Reinfall“ bezeichnen, musste der vorgesehene Termin aufgrund der extrem frühen Blüte in diesem Jahr vorgezogen werden. So machte uns der schon erwähnte späte Kahlfröst in der zweiten Aprilhälfte deutlich, wer auf dieser Welt das Sagen hat.

Da in dem hügeligen Weinland sämtliche Standorte der früh blühenden Orchideen in nordöstlicher Exposition stehen, hatte der Nordwind leichtes Spiel seine eiskalte Fracht hier abzuladen. Ergebnis war die totale Vernichtung der bei der Vorexkursion noch so schön Aufblühenden Pflanzen.

Mehr Glück hatten wir unweit der Sambucina Standorte an einem durch ringsum mit Hecken bestandenen Hügel, dort standen rund 1000 *Orchis purpurea* die zum größten Teil knospend waren, aber auch einige die sich im Stadium des Aufblühens befanden.

Als vollen Erfolg kann man unsere zweite Exkursion ins Elztal und Bauland bezeichnen, waren doch alle Orchideenarten, die wir finden wollten, am Blühen, es konnten alle ihre Bilder machen und den Erläuterungen zu den einzelnen Pflanzen lauschen.

Nach dem Mittagessen, welches wir in geselliger und informativer Runde in einem schönen Lokal zu uns nahmen, brachen wir zur Klingheumatte auf. Manche meinten dort würde Heu gemacht, aber weit gefehlt, handelt es sich doch dort um einen alten Torfstich der vor etwa einhundert Jahren mit Kiefern aufgeforstet wurde. Heute weisen sie einen sehr lockeren Bestand auf.

Teilweise sind dort noch die Spuren des Torfabbaus in Form von Schlenken und von Mooraugen zu sehen. Der saure Boden mit seinen verschiedenen Moosen, bot einen tollen Kontrast zu der üppigen, blühenden Vegetation zu der Gegend welsche wir am Vormittag besucht hatten. Leider war infolge der lang anhaltenden Trockenheit des vergangenen Sommers der Wasserstand sehr niedrig, aber auch Versuche in der Vergangenheit bei denen man das Gelände Entwässern wollte trugen Nachhaltig zur jetzigen Situation bei. Erst als der Berg-Wohlverleih *Arnika montana* sowie der Langblättrige Sonnentau *Drósea ángelica* ausgestorben waren, setzte bei den zuständigen Behörden ein Umdenken ein. Die jetzigen Versuche die Gegend wieder in ihren vergangenen Zustand zu versetzen wird wohl eine sehr lange Zeit in Anspruch nehmen, ob sich jedoch die Ausgestorbenen Arten wieder ansiedeln ist doch sehr fraglich. Der Besuch dieser sehr Eigenartigen Landschaft war sicherlich für alle eine hochinteressante Angelegenheit.

Bei vier großen Pflgeterminen sowie den zahlreichen Einsätzen in kleinen Gruppen wurde wieder vorbildliches geleistet, mit den schon oben erwähnten Erfolgen. Wir haben also ein Terminlich volles Jahr hinter uns gebracht. Unser letzter Einsatz fand erst am 29.12.2017 statt, da vorher wettermäßig auch nicht im Ansatz an ein Pflgetermin zu denken war.

Bei diesem Einsatz wurde auf einer Länge von ca. 40-50 Metern eine „Vogelhecke“ an der Böschung zum Teich angelegt, damit in Zukunft dort im Frühling die Bestäuber ein noch reicheres Angebot vorfinden; sowie im Herbst der gedeckte Tisch für die Vögel auch unser Auge erfreuen kann. Die zahlreichen von uns dort gepflanzten blühenden und fruchtenden Wildsträucher sind eine Spende der Riedwerke, wofür ich nochmals herzlich Danke sage.

Ich wünsche allen ein an Naturerlebnissen Erfolgreiches Jahr 2018

Jürgen Roth

Frauenschuhkartierung 2017

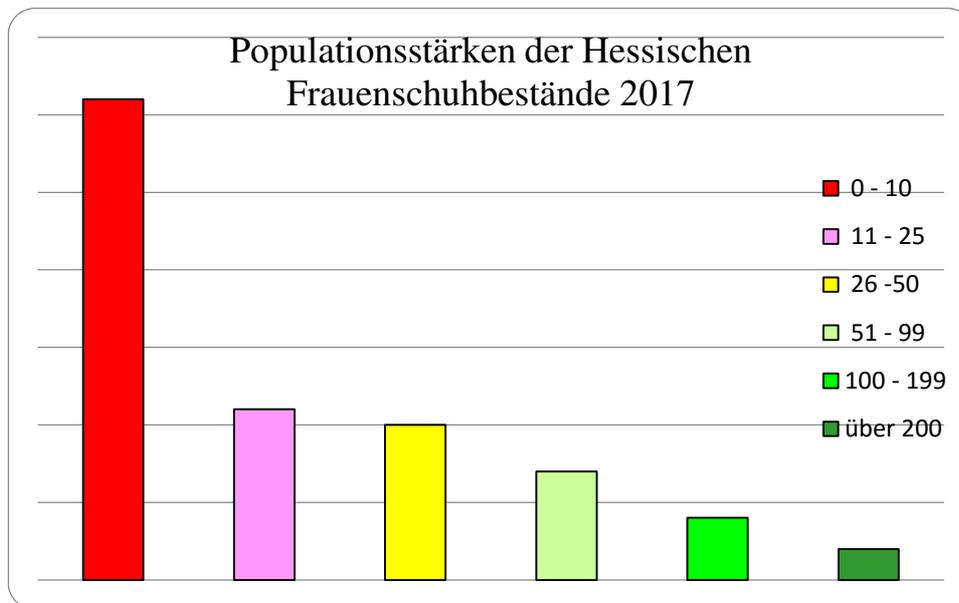
Schon im letzten Rundbrief wurde auf die Probleme mit dem Hessischen Umweltministerium bezüglich der Frauenschuhkartierung hingewiesen. Die eingeforderten Leistungen standen in keinem fairen Verhältnis zu dem angebotenen Anerkennungsbetrag.

Deswegen wurden die in 2016 zusammengetragenen Daten nicht an das Ministerium weitergegeben. Aus diesem Grunde wurde auch das für 2017 angebotenen Leistungspaket nicht angenommen. Auf einen von unserer Seite vorgelegten Kooperationsvertrag wurde bisher nicht reagiert. Es gab mittlerweile ein Gespräch mit Herrn Dr. Opitz, der zukünftig das Frauenschuhmonitoring begleitet. Er sieht seine Einwirkungsmöglichkeiten auf das Ministerium sehr eingeschränkt, signalisierte aber sein Interesse an der Fortsetzung der Kooperation mit dem AHO. Wir haben die Kartierungsarbeit in 2017 fortgesetzt. Trotz Trockenheit und Spätfrösten waren die vorgefundenen Bestandszahlen zufriedenstellend. Es wurden zwar Fertilitätskontrollen in Nordhessen durchgeführt, nicht aber in Osthessen (8 Fundstellen Rhön, Bereich Schlüchtern).

Kurzbericht 2017

Aufgesuchte Fundstellen	69	
Davon mit Sprossen	65	
Davon ohne Sprossen	04	
Gesamtzahl der Sprossen	2617	
Davon nicht blühend	1704	davon Jungpflanzen 233
Davon blühend	0913	
Anteil der blühenden Sprosse	35 % des Gesamtbestandes	
Blühende Pflanzen		
Gesamtzahl der Blüten	1150	
Anzahl der Samenkapseln	0224	

nicht überprüft wurden acht Fundstellen in Osthessen



Bei den Kontrollen im Jahr 2017 mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass an über 40% der Fundstellen im Umfeld der Frauenschuhstöcke der Oberboden entfernt wurde. Dabei wurden Jungpflanzen vernichtet, Sprosse herausgehackt, Wurzelstöcke freigelegt, wohl in der Erwartung, dass die Bodenfreilegung einen positiven Einfluss auf die Populationsentwicklung hat. Aus unserer Sicht ist dies eine völlige Fehleinschätzung. Sowohl die FENA wie auch die Oberen Naturschutzbehörden werden informiert und aufgefordert, die Verursacher dieser Eingriffe zur Anzeige zu bringen.

Wir werden, auch wenn es vielleicht nicht zu einem fairen Kooperationsvertrag für 2018 kommen wird, weiterhin die Frauenschuhbestände und deren Entwicklung begleiten. Die Kontrolle der abgeblühten Bestände erfordert ein zusätzliches Aufsuchen. Ob dies auch geleistet werden kann, werden wir sehen.

Was nach dem derzeitigen Stand nicht mehr fortgesetzt werden wird, sind die aufwändigen Pflegemaßnahmen.

Ortwin Heinrich

Bericht der Kartierungsstelle 2017

Für die Kartierungsstelle fing das Jahr wie immer mit der Tagung in Würzburg an. Diese wurde zum zweiten Mal von Herrn Michael Hainzmaier organisiert. Der Austausch mit den anderen Kartierungsstellen war sehr fruchtbar. Die anwesenden Kartierer verständigten sich auf die Nutzung von „qgis“ als Software zur grafischen Aufbereitung der Daten. Zur Unterstützung der Feldarbeit wird die Entwicklung einer Handy-App begonnen.

Das Jahr startete mit kaltem, trockenem Wetter und so konnte man befürchten, dass es ein eher schwaches Orchideenjahr werden würde.

In meiner Heimat, dem Taunus, wurde ich aber positiv überrascht. Hier hatte ich dieses Jahr das beste Orchideenjahr, seitdem ich aktiv kartiere. So fand ich im Rabengrund das erste Mal seit 7 Jahren wieder die Hohlzunge (*Coeloglossum viride*). Auch andere Arten wie das kleine Knabenkraut (*Anacamptis morio*) und das breitblättrige Knabenkraut standen (*Dactylorhiza majalis*) stark. Überwältigend war tatsächlich aber die Anzahl von Brandknabenkraut (*Neotinea ustulata*) in einem anderen Biotop. Ich zählte in einem Biotop über 500 Exemplare. Zu Tausenden blühten später im Jahr auch geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*) und die zweiblättrige Waldhyazinthe. (*Platanthera bifolia*) Außerdem gelang mir der Erstdnachweis des Mannsknabenkrauts (*Orchis mascula*) auf Wiesbadener Stadtgebiet.

Fast noch stärker war die Blühsituation im Hochtaunus. So tauchte der Weißzüngel (*Pseudorchis albida*) auf mir neuen Wiesenbereichen auf und war auch an den bekannten Stellen überaus stark vertreten. Die grüne Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) fand sich zu abertausenden auf etlichen Wiesen um den Feldberg. Im Taunus also eine überaus erfreuliche Situation.

Aus Südhessen wurde mir ein Fund der spätblühenden breitblättrigen Ständelwurz (*Epipactis helleborine* ssp. *Moratoria*) und ein Neufund der schmallippigen Ständelwurz (*Epipactis leptochila*) zugetragen.

Im Norden war es erneut sehr trocken und so konnte ich bei einem Ausflug deutliche Frostschäden an den recht schwach bestandenen Standorten des blassen Knabenkrauts sehen (*Orchis pallens*).

In Nordhessen wurden jetzt reine Pflanzen des prächtigen Knabenkrauts (*Orchis mascula* ssp. *speciosa*) bestätigt. In Hessen kommen also beide Unterarten des Mannsknabenkrauts vor.

Als sehr schlecht stellte sich dieses Jahr die Situation um den Frauenschuh dar. Die Biotope litten massiv unter schlechter Pflege und Besucherdruck. Um das nicht noch zu verschlimmern, bitte ich inständig Gebiete ohne Besucherlenkung zu meiden. Es gibt schöne Lehrpfade (z.B. das Bühlchen in Nordhessen, wo man die Pflanzen ohne Probleme und ohne Schaden anzurichten gut betrachten und fotografieren kann. Dabei sollten die aufgestellten Umzäunungen nicht übertreten werden, denn sie schützen die kleinen unscheinbaren Jungpflanzen, die sonst sehr schnell zertreten werden könnten. Ein Schaden, den kein Orchideenfreund möchte. Anmerkung Jutta Haas)

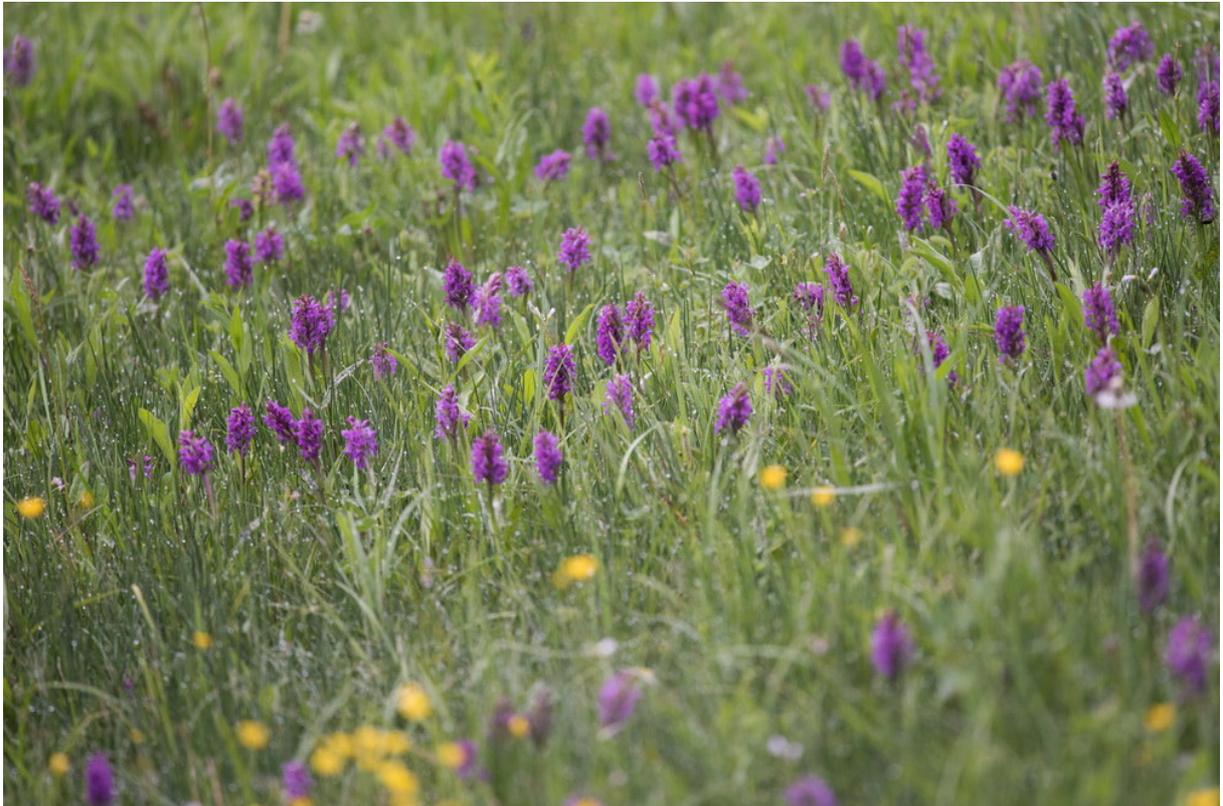
Die Kartierungsexkursion fand dieses Jahr an Pfingsten im Raterod statt. Wir kartierten bei durchwachsenem Wetter mehrere Blumenwiesen. Es konnten erfreulicherweise über 10 Orchideenarten nachgewiesen werden. Sensationell war der Fund des Fleischfarbenen Knabenkrauts. Dieses war seit über 50 Jahren auf dem Messtischblatt nicht mehr nachgewiesen worden und die Stelle war bisher komplett unbekannt.

Im nächsten Jahr soll es drei Kartierungsexkursionen geben. Starten will ich mit einer Tagesexkursion in die Wiesbadener Gebiete. Hierbei geht es hauptsächlich um Hohlzunge und Brandknabenkraut. Ausdrücklich dazu: es ist keine Schauexkursion, dazu sind die Gebiete zu sensibel Die Exkursion findet am 5. Mai statt.

Eine Woche später plane ich die Tridentata-Rallye. Mit diesem Projekt will ich möglichst viele Fundstellen des Dreizähligen Knabenkrauts (*Neotinea tridentata*) aufsuchen, da viele Fundmeldungen sehr alt sind. In Deutschland hat diese Art in Hessen ihren Verbreitungsschwerpunkt. Um genug Zeit für die vielen Fundorte zu haben, soll die Rallye 4 Tage, vom 10.-13. Mai dauern.

Als letztes offizielles Ziel werde ich dieses Jahr am 16. Mai in der Gegend um Herborn eine Tagesexkursion anbieten.

Um Anmeldung wird gebeten. Auch eine Teilnahme an einzelnen Tagen ist natürlich möglich. Auch 2018 freue ich mich natürlich über Hinweise und Meldungen. . Meldungen kann man telefonisch: (0611) 9881025, per e-Mail: martin_hild@web.de, postalisch oder über die Kartierungsseite <http://www.aho-hessen.de/kartierung> abgeben.



Breitblättriges Knabenkraut, Wiesbaden 2017

Martin Hild

Termine 2018				
Datum	Uhrzeit	RG	Treffpunkt	Thema
Samstag, 27.01.2018	18.00 Uhr	S	Darmstädter Hof 64342 Seeheim-Jugenheim	Stammtisch
Samstag, 24.02.2018	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Jutta Gerstner, „Eine botanische Reise zu den He(l)lenen“
Sonntag, 11.03.2018	14.00 Uhr	N	Hotel Link in Sontra	Frühjahrssitzung der Regionalgruppe Nord - beginnend mit einem Vortrag von Reinhard Beck: „Sardinien – eine botanische Rundreise“
Freitag, 23.03.2018	19.00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Vortrag von Jürgen Roth: „Sekundärbiotope - Lebensraum aus zweiter Hand“
Samstag, 24.03.2018	14.00 Uhr	N, M, S	Ortenberg Bergheim DGH <u>Jahreshauptversammlung</u>	JHV Kurzvortrag Ortwin Heinrich: „Schmetterlinge in der Kulturlandschaft“
Freitag, 20.04.2018	19.00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Vortrag: Dr. Markus Sonnberger: „Männer lieben Frauenschuhe“- Botanische Exkursionen in Nordamerika
Sonntag, 29.04.2018	10,00 Uhr	S	Anmeldung bis spätestens 15.04.2017 bei J. Roth	geführte Exkursion: Rheinhessen (früh blühende Orchideen)
Samstag, 05.05.2018	10,00 Uhr	NMS	Goldsteintal, Hubertshütte: https://goo.gl/maps/T65HgomRXdL2	Kartierung in Wiesbaden
10.5.-13.5.		NMS	Tridentata-Rallye - Infos bei Martin Hild	Kartierung in Nordhessen
Samstag, 19.05.2018		NMS	Infos bei Martin Hild	Kartierung rund um Herbom
Samstag/Sonntag 26/27. 05. 2018		S	Anmeldung bis spätestens 06.05.2018 bei J. Roth,	geführte Exkursion (Breisgau)
Samstag, 04.08.2018	9.00 Uhr	S		Pflegetermin – Schmallet, Nieder-Ramstadt
Samstag, 25.08.2018	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Klaus Brendicke „Verschiedene Tonbildschauen“
Freitag, 31.08. 2018	19,00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Vortrag: Siegfried Wegel: „Naturerlebnis Rhön“
Freitag, 21.09.2018	19,00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Vortrag: Klaus Brendicke: „Filmvortrag über unsere Natur“
Samstag, 22.09.2018	9.00 Uhr	S		Pflegetermin – Seckenrain, Wald-Michelbach
Samstag, 29.09.2018	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Christine Heinbuch „Begegnungen in der Natur“
Samstag, 06.10.2018	9.00 Uhr	S		Pflegetermin - Braunshardter-Tännchen
Freitag, 26.10.2018	19.00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Vortrag: Günther Blaich: „Flora der Binnendünen in der nördlichen Oberrheinebene“
Samstag, 27.10.2018	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Karl-Hermann Heinz „Naturimpressionen“
Samstag, 04.11.2018	9.00 Uhr	S		Pflegetermin – Braunshardter Tännchen
Samstag, 24.11.2018	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Karsten Kördel: „Besonderheiten der Orchideenflora in Deutschlands Mitte“
Samstag, ?	16.00 Uhr	S	Lorsch, Museumszentrum, Paul-Schnitzer-Saal	Jahresabschlussvortrag von M. Klüber: „Skandinavien-Berge, Fjorde, Orchideen“
Samstag, 25.11.2017	9.00 Uhr	S		Pflegetermin – Braunshardter Tännchen
Freitag, 07.12.2018	19.00 Uhr	S	Heppenheim, zum Stadtgraben	„Helferabend“
Samstag, 15.12.2018	9.00 Uhr	S		Pflegetermin – Braunshardter-Tännchen

Ansprechpartner:

Nord: Reinhard Beck, Tel. 05653, 914138, Mail: reinhard.beck@gmx.net

und Manfred Lesch, Tel. 06620 7513, Mail: mhlesch@web.de

Mitte: Klaus Brendicke, Tel. 06109 377840

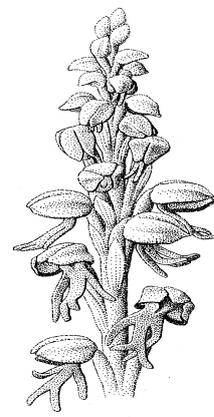
Süd: Jürgen Roth, Tel. 06251 75734, Mail juro13@gmx.de

Kartierung: Marin Hild, Tel. 0611 9881025/9881027, Mail Martin_Hild@web.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.

Vorsitzende

Jutta Haas Nibelungenstr. 122 64686 Lautertal
Telefon 06251 1758627 Mail haasjutta@gmx.de



[AHO-Hessen c/o J. Haas Nibelungenstr. 122 64686 Lautertal]

An alle Mitglieder des AHO-Hessen e.V.

Lautertal, den 20.01.2018

[]
Einladung zur Jahreshauptversammlung
am Samstag, den 24.03.2018, um 14.30 Uhr
in Ortenberg-Bergheim, Dorfgemeinschaftshaus

Sehr geehrte Mitglieder des AHO-Hessen e.V.

Hiermit lade ich Sie herzlich zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung ein.
Sie beginnt um 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Ortenberg-Bergheim.

Tagesordnung:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 25.03.2017
- TOP 2: Berichte über die Aktivitäten im Jahre 2017 und Aussprache
- TOP 3: Kassenbericht und Aussprache
- TOP 4: Entlastung des Vorstandes
- TOP 5: Satzungsänderung
- TOP 6: Neuwahl des Vorstandes
- TOP 7: Neuwahl eines Kassenprüfers für die Jahre 2019 (Geschäftsjahr 2018) und 2020 (Geschäftsjahr 2019)
- TOP 8: Kartierungsexkursion
- TOP 9: Verschiedenes

Zu TOP 5: Satzungsänderung. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 25.11.2017 mit einer Gegenstimme beschlossen den § 8 der Satzung des AH-Hessen e.V. in Absatz 1 zur Änderung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

Dieser Absatz lautet bislang:

Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern, dem Kassenwart, dem Leiter der Geschäftsstelle (Schriftführer) und dem Leiter der Zentralen Kartierungsstelle. Bis zu zehn Personen bilden den Erweiterten Vorstand.

Wir schlagen folgende Änderung vor:

Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus dem (der) Vorsitzenden, dem (der) Stellvertreter(in), dem (der) Kassenwart(in), dem (der) Schriftführer(in) und dem (der) Leiter(in) der Zentralen Kartierungsstelle. Bis zu zehn Personen bilden den Erweiterten Vorstand.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Versammlung.

Jutta Haas

Satzung des AHO-Hessen e.V.
(vom 03.03.1979, in der Fassung vom 19.09.2015)

§ 1

Der Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V. (kurz AHO Hessen e.V.) (nachfolgend Körperschaft genannt) mit Sitz in Hanau wurde am 03.03.1979 gegründet. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck und Ziel des Arbeitskreises ist die Erforschung, die Förderung des Schutzes und die Erhaltung der einheimischen Orchideen sowie der übrigen Wildflora. Der Arbeitskreis befasst sich mit der Bestandserfassung der einheimischen Orchideen und anderer gefährdeter Pflanzenarten durch Kartierung und Förderung ihres Schutzes durch Anregung bzw. Durchführung von Maßnahmen des Natur-, Biotop- und Umweltschutzes sowie zu wissenschaftlichen Arbeiten, die der Erforschung und Erhaltung der heimischen Flora zu dienen geeignet sind. Der Arbeitskreis kann sich an anderen Organisationen zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes beteiligen.

§ 2

Die Körperschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3

Die Mittel des Arbeitskreises dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Mitglieder des Arbeitskreises dürfen auf Grund ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Arbeitskreises erhalten.

§ 4

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5

Die Mitgliedschaft wird durch eine schriftliche Beitrittsklärung erworben, über deren Annahme der Vorstand entscheidet. Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Austrittserklärung oder Ausschluss. Der Austritt eines Mitgliedes erfolgt durch schriftliche Anzeige an den Vorstand bis zum 30. November, mit Gültigkeit ab dem ersten Tag des Folgejahres, bei der Geschäftsstelle.

§ 6

Über Höhe und Fälligkeit von Mitgliedsbeiträgen beschließt die ordentliche Mitgliederversammlung.

§ 7

Organe des Arbeitskreises sind der Vorstand, der aus dem Geschäftsführenden Vorstand und dem Erweiterten Vorstand besteht, sowie der Mitgliederversammlung.

§ 8

Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern, dem Kassenwart, dem Leiter der Geschäftsstelle (Schriftführer) und dem Leiter der Zentralen Kartierungsstelle. Bis zu zehn Personen bilden den Erweiterten Vorstand.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich von je zwei Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstandes gemeinsam vertreten, die an die Beschlüsse des Vorstandes gebunden sind.

Zum Vorstand gehören die Mitglieder des Geschäftsführenden und Erweiterten Vorstandes. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse in Vorstandssitzungen mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind.

Der Geschäftsführende Vorstand und Erweiterter Vorstand wird auf drei Jahre gewählt und führt die Geschäfte ehrenamtlich.

Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes des Geschäftsführenden Vorstandes ist der Vorstand ermächtigt, anstelle des ausscheidenden Vorstandsmitgliedes selbst ein neues Vorstandsmitglied zu wählen; die Zuwahl unterliegt der Bestätigung durch die nächste Ordentliche Mitgliederversammlung.

Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Mitgliedes des erweiterten Vorstands wird durch die nächste Ordentliche Mitgliederversammlung ein Nachrücker zugewählt.

§ 9

Die Ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal jährlich statt. Die Einladung der Mitglieder muss schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mindestens 2 Wochen vor dem für die Versammlung bestimmten Tag erfolgen. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen ist. Sie beschließt insbesondere über die Wahl und Entlastung des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes, die Wahl von zwei Kassenprüfern, Satzungsänderung und sonstige Anträge.

Bei der Beschlussfassung entscheidet die einfache Mehrheit. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittel-Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Ein Beschluss über die Auflösung des Vereins bedarf einer Zweidrittel-Mehrheit aller Mitglieder. Eine Abstimmung kann in diesem Falle auch schriftlich erfolgen.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind zu berufen, wenn das Interesse des Arbeitskreises es erfordert oder wenn mindestens Zweizehntel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe die Einberufung beantragen. Die Außerordentliche Mitgliederversammlung ist der Ordentlichen gleichgestellt. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind schriftlich aufzunehmen und vom Vorsitzenden und von dem Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 10

Die Auflösung des Arbeitskreises kann nur in einer Mitgliederversammlung, die zu diesem Zwecke einberufen ist, mit der in § 9 genannten Mehrheit beschlossen werden. Bei Auflösung oder Aufhebung des Arbeitskreises oder Wegfall seines bisherigen satzungsmäßigen Zweckes darf das Vermögen des Arbeitskreises nur einer anderen steuerbegünstigten, dem Naturschutz verbundenen Körperschaft oder einer dem Naturschutz verbundenen Körperschaft des öffentlichen Rechts für steuerbegünstigte Zwecke übertragen werden.

Die entsprechenden Beschlüsse des Arbeitskreises dürfen erst nach Einwilligung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.